

华语教学出版社简介

华语教学出版社是一家华语教学读物的专业出版社,专门出版供外国人和海外华侨、华人学习汉语用的多种教科书及声像教材,包括各类成套课本、练习册、辅助读物、工具书、教师用书、教学参考书和语言学、语言教学等专门著作,并配有英、法、日、德、阿、西等外文译释。

华语教学出版社竭诚为华语教学服务,并愿同国际华语教学界、华语研究单位、学者、教师以及国际同行建立广泛的联系,为华语教学与研究事业的发展 and 繁荣,通力合作。

华语教学出版社向您推荐各类教科书

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------|
| 儿童汉语(1—3册) 汉英(录音带三盒) | 中国话听力(2)听力理解入门 汉英、汉日(录音带二盒) |
| 基础汉语课本(1—4册续编) 汉英、汉法、汉德
汉西(录音带九盒) | 外贸洽谈五百句 汉英汉日(录音带三盒) |
| 基础汉语课本《汉字练习本》(1—2册) (文版网上) | 外贸洽谈五百句(简编本) 英汉(录音带二盒) |
| 基础汉语课本《教师手册》(1—4册续编) 汉英法 | 春(简写本) 汉英 |
| 初级汉语课本(1) 汉英(共三册) | 秋(简写本) 汉英 |
| 初级汉语课本《听力练习》(1) 汉英(共三册) | 中国现代作品选编(1—2) 汉英法 |
| 初级汉语课本《汉字读写练习》(1) 汉英(共二册)、 | 成语故事选 汉英、汉法、汉德、汉西 |
| 对外汉语教学探索 汉 | 初级汉语习字卡片(盒) 汉英 |
| 中国报刊新词语 汉 | 现代汉语语法 汉法、汉德 |
| 话说中国(上、下) 汉英(录音带各三盒) | 航空旅行会话 汉英法日 |
| 汉语三百句 汉英、汉法、 | 笔形编码查字 汉英 |
| 中级口语 汉英、汉法 | 初级《中国语文》(1—12册) 汉(录音带十二盒) |
| 中国话听力(1)中国话语音基础 汉英(录音带二盒) | 初级《中国语文》练习册(1—12册) 汉 |
| | 汉字繁体对照和汉语拼音 汉英 |

读者可和中国国际图书贸易总公司(中国北京邮政信箱 399)或各地外文书店联系订购,邮购业务,也可直接和本社联系。本社备有目录,函索即寄。本社地址:中国北京百万庄路 2 号

CN 11—1473

国外代号: Q1041

国内版定价: 0.70

*** Neues Kulturaustauschprogramm 1988/89 unterzeichnet

Nachdem das vorherige deutsch-chinesische Kulturaustauschprogramm 1986/87 erst im März unterzeichnet worden war, wurde das neue bereits ein halbes Jahr später, nämlich am 10. Oktober 1987, besiegelt. Der Umfang der deutsch-chinesischen Kooperationsprojekte ist merklich gestiegen, insbesondere die Hochschulpartnerschaften. Bei genauerer Betrachtung stellt sich jedoch heraus, daß im Bereich der "gegenseitigen" Sprachförderung in fast allen Fällen die Ausbildung von Chinesen in deutscher Sprache, z.T. mit erheblichem finanziellen Aufwand, forciert und erweitert werden soll. Die Ausbildung von Deutschen in chinesischer Sprache wird zwar beiderseits mit ermutigenden Worten begrüßt, konkrete Maßnahmen allerdings, vor allem solche, die Kosten verursachen könnten, sind meist nicht zu finden. So läßt sich ein krasses Mißverhältnis etwa feststellen bei der Verteilung von Sprachstipendien, der Aufnahmehzahlen von Studierenden im jeweils anderen Land und der Entsendung von Sprachdozenten in das Partnerland. Die Punkte Schüler-"austausch" und Fortbildung für Sprachlehrer stellen immer noch eine Einbahnstraße zugunsten der chinesischen Seite dar.

*** Neueste Statistik Sinologie/Chinesisch in der Bundesrepublik

Nach einer Umfrage des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Bonn nahmen im vergangenen Wintersemester 1987/88 insgesamt 5.600 Studierende an den Kursen für Sinologie/Chinesisch an den bundesdeutschen Hochschulen teil, davon 3448 im Hauptfach, 1.750 im Nebenfach und 400 aus anderen Fachrichtungen. Darunter wurden 812 Studienanfänger registriert (Vergleich zum Vorjahr: 1.081). Hier nochmal ein Überblick über die Entwicklung der vergangenen Jahre:

WS 1983/84:	ca. 1.500 (AFCh-Umfrage)
WS 1985/86:	4.700 (DAAD-Umfrage)
WS 1986/87:	5.524 (" ")
WS 1987/88:	5.600 (" ")

Der große Sprung fand also in den Jahren 1984 - 1986 statt, in denen sich die Anzahl mehr als verdreifachte. Die Anfängerschwemme ebte im vergangenen Wintersemester ein wenig ab. Trotz der dennoch relativ hohen Zahl von über 800 ist allerdings auffällig, daß die Gesamtzahl im Vergleich zum Vorjahr nur um 76 Studenten gestiegen sein soll. Läßt dies darauf schließen, daß mehrere Hundert aus Frustration, die sich in vielerorts hoffnungslos überlaufenen Anfängerkursen zwangsläufig anstaute, das Studium abgebrochen haben? Festzustellen bleibt jedenfalls, daß sich die Anzahl der voll- oder teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte für modernes Chinesisch an den Hochschulen in der Bundesrepublik von rund 50 im Jahr 1984 bis heute kaum erhöht hat. Da heute praktisch alle Sinologie-Studierenden mindestens in den ersten Semestern modernes Chinesisch lernen, bedeutet dies ein Lehrer:Studenten-Verhältnis von etwa 1 : 100! Einzelne Universitäten hatten einen besonders großen Ansturm zu verzeichnen. Z.B. waren im WS 1987/88 an der Ruhr-Universität Bochum fast 500 Studierende für Sinologie eingeschrieben, an der Universität Bonn für Sinologie und den Diplom-Übersetzer-Studiengang zusammen etwa 900.

*** Bundesrepublik nimmt 3. Platz im Chinesischunterricht ein

In bezug auf die Anzahl der Chinesischstudierenden steht die Bundesrepublik in der Welt nach Japan und den U.S.A. an dritter Stelle. In Japan wird die Gesamtzahl derjenigen, die Chinesisch lernen, auf etwa eine Million geschätzt. Ungefähr 100.000 davon sind reguläre Studenten. In den Vereinigten Staaten belegten 1987 rund 13.000 Hochschulstudenten an rund 200 Hochschulen Chinesischkurse. Charakteristisch für das dortige Studiensystem ist jedoch, daß ein relativ großer Anteil davon nur das 1. Studienjahr absolviert und dann abspringt (7000-8000), ein weiterer Teil (wiederum einige Tausend) schafft nur noch das 2. Jahr. Von den restlichen Studierenden des 3. und 4. Studienjahres erreicht angeblich nur eine verschwindende Minderheit das Ausbildungsziel einer ausreichenden mündlichen und schriftlichen Kompetenz im Chinesischen.

*** Umfrage an sinologischen Universitätsinstituten

Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glntzer (Institut für Ostasienkunde/Sinologie, Universität München, Kaulbachstr. 51 a, 8000 München 22) hat Ende 1987 im Auftrag der EACS (European Association of Chinese Studies) eine Umfrage an den sinologischen Universitätsinstituten in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich West-Berlin durchgeführt. Erfasst wurden folgende Punkte: 1. Name und Adresse, 2. Forschungsschwerpunkt(e), 3. Studiengänge, 4. Bibliothek, 5. Personalstellen.

*** Zahl der Gymnasien mit Chinesisch steigt weiter

Weiterhin unaufhörlich steigt die Anzahl der Gymnasien, die Chinesisch, meist in Form von Arbeitsgemeinschaften, in das Fremdsprachenangebot aufnehmen. Dem jüngsten Stand zufolge sind es jetzt über dreißig, und zwar mit Ausnahme Hessens in allen Bundesländern. Eine der jüngsten Initiativen ist z.B. Bremen. Damit hat Chinesisch auch in diesem Bereich in der Beliebtheitskala Japanisch überbunden. Das Hamburger Waldorf-Gymnasium und die Shanghaier Fremdsprachenmittelschule tauschen bereits Schülerdelegationen aus (vgl. PRESSESPIEGEL).

*** Erstes deutsches Chinesisch-Lehrwerk für Gymnasien

Hans-Christoph Raab (Würzburg), der über mehrjährige Erfahrungen im Chinesischunterricht am Gymnasium Marktbreit (Bayern) verfügt und in diesem Bereich aktiv in unserer Arbeitsgemeinschaft tätig ist, hat Ende 1987 das erste zweibändige Chinesisch-Lehrwerk ("Chinesisch - sprechen, lesen, schreiben") für Gymnasien herausgebracht (vgl. NEUERSCHEINUNGEN).

*** Fernsehbericht über Chinesisch am Gymnasium

Am 12.6.87 strahlte das Programm S III im "Kulturspiegel für das Saarland" in der Zeit von 21.15 bis 21.45 Uhr den Beitrag "Chinesisch für Saarländer" aus, der einen Ausschnitt aus dem Chinesischunterricht im Gymnasium am Rotenbühl in Saarbrücken beinhaltete. Der Unterricht wurde von Frau Dipl.-Päd. Marianne Altmeyer gehalten.

*** Fachverband Japanisch als Fremdsprache gegründet

Vor kurzem wurde der Fachverband Japanisch als Fremdsprache e.V. gegründet. Anschrift: c/o Volkshochschule Düsseldorf, Fürstenwall, Postfach 1120, 4000 Düsseldorf 1. Der Zweck des Vereins ist die Förderung japanischer Sprachkenntnisse und des Unterrichts der japanischen Sprache in der Bundesrepublik Deutschland. Schon seit Juli 1986 gibt es vierteljährlich vom Ostasien-Verlag in Berlin versandte Informationsblätter für Japanischlehrer und -lernende mit dem Namen NIHONGO. Immerhin wird darüber geklagt, daß zu wenig Deutsche Japanisch lernten und beherrschten, während Tausende von Japanern sich um die deutsche Sprache bemühten. Im Falle Chinesisch braucht

sich seit 3-4 Jahren wohl niemand mehr über mangelnde Nachfrage zu beschweren. Die Frage ist nur, wie unter den gegenwärtig bildungspolitisch schlechten Bedingungen eine effektive Ausbildung in chinesischer Sprache noch gewährleistet werden kann. Im Schuljahr 1987/88 wurde Japanisch als 2. oder 3. Sprache an 26 Gymnasien in 18 Orten mit schätzungsweise 600 Schülern unterrichtet. 1986 boten 82 Volkshochschulen Japanischkurse an.

*** Neue Studiengänge mit Chinesisch an den Hochschulen

Seit dem letzten Jahr ist zu erfahren, daß immer mehr bundesdeutsche Hochschulen die Einrichtung spezieller Studiengänge planen, die sich in enger Verbindung mit einer berufspraktischen Sprachausbildung mit China befassen. So befinden sich beispielsweise neben dem Tübinger China-Kolleg (vgl. CHUN Nr. 5/1987) an der Fachhochschule Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen das Fach "Wirtschaft, Politik und Sprachen des Fernen Ostens unter besonderer Berücksichtigung der VR China", an der Universität Köln ein Diplom-Studiengang "Regionalwissenschaften China" und an der Universität Düsseldorf ein Ostasien-Institut im Aufbau, an dem die Wirtschaftsbeziehungen mit der VR China den Schwerpunkt eines zweijährigen Zusatzstudiums bilden (vgl. auch PRESSESPIEGEL). Ähnliche Nachrichten, allerdings ohne Einzelheiten, gibt es von anderen Hochschulen. So erfreulich diese Entwicklung sein mag, ist doch längst ein bildungspolitisches Konzept überfällig, das die prinzipielle Reform der modernsprachlichen Ausbildung für die über 5000 Studierenden an den sinologischen Universitätsinstituten einleitet. Die berufs- und praxisorientierte Sprachausbildung sollte nicht zum Privileg neu zu schaffender Studiengänge oder Hochschulinstitutionen werden. Das Gewicht der chinesischen Sprache kommt neuerdings auch vermehrt in Seminaren zur Wirtschaft und Politik Chinas zur Geltung. Z.B. führt die Universität Tübingen vom 2. Mai bis 10. Juni 1988 ein sechswöchiges Seminar mit dem Titel "Wirtschaftspartner China" durch, das u.a. auf die Vermittlung elementarer Sprachkenntnisse abzielt. Auch die Technische Universität Braunschweig macht ein ähnliches Angebot (vgl. PRESSESPIEGEL).

*** Chinesisch-Kurse an privaten Institutionen

In der sich allmählich durchsetzenden Erkenntnis, daß effiziente wirtschaftliche und sonstige Kontakte mit China ohne Sprachkenntnisse kaum möglich sind, und daß andererseits die Ausbildung in Chinesisch an den Universitäten diesen Anforderungen nicht genügt, haben private Sprachschulen u.a. Organisationen ihre Chancen genutzt. Beispiele sind das Sprachen- und Dolmetscher-Institut München, an dem seit dem Studienjahr 1987/88 Bewerber mit Grundkenntnissen im Rahmen eines dreijährigen Studienganges die staatliche Prüfung als Übersetzer (und Dolmetscher) für Chinesisch erwerben können (vgl. auch PRESSESPIEGEL), oder zwei Schulen in Zürich (ARENA-Schulen, Handelsschule KV Zürich), die Chinesisch in ihr Fremdsprachenangebot aufgenommen haben. Auch Intensiv- und Wochenendkurse werden immer beliebter. So bietet die Sprachschule Ranke-Heinemann in Essen Wochenend-Seminare für Chinesisch an. In Hamburg wurde ein "Asien-Pazifik Institut" gegründet, an dem u.a. Kurse "China-Intensiv" sowie Ausbildungsmöglichkeiten für Länderreferenten in drei Monaten bzw. für "Asien-Pazifik-Referenten" in 15-18 Monaten, mit der Sprache als Schwerpunkt, eingerichtet werden. Auch die Ortsvereine der GDGF (Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft) organisieren verstärkt Chinesisch-Kurse, etwa in Dortmund. Auf die Dauer wird sich auch hierbei das Defizit gut ausgebildeter ChAF-Lehrer spürbar machen, vorausgesetzt, man legt von Anfang an Wert auf eine hohe Unterrichtsqualität.

*** China-Sprachreisen

Neuester Schlager sind Angebote von einigen Reiseagenturen, in denen China-Reisen mit Sprachkursen kombiniert werden. Beispielsweise veranstaltet Morgenstern-Reisen in Frankfurt touristische Programme mit integriertem dreiwöchigen Sprachkurs an der Fremdsprachenhochschule Sichuan in Chongqing. Die Berliner ICT Sprach- und Kulturreisen bietet in Zusammenarbeit mit der TU Berlin und der dortigen GDCF einen vierwöchigen Chinesisch-Intensivkurs an Universität Zhejiang in Hangzhou mit einem Ausflugsbegleitprogramm an. Die Preise liegen sogar oft noch unter dem Durchschnittsangebot der großen China-Reiseveranstalter.

*** Radio Beijing sendet Chinesischprogramm

Wie bereits 1985 während des dortigen Besuches der AFCh-Delegation angeregt, strahlt Radio Beijing nunmehr in seiner Sendung für Auslandschinesen (Dui Huáqiáo guāngbō de pǔtōnghuà jiémù) einen Lehrgang für "Grundkenntnisse der modernen chinesischen Sprache" (Xiàndài Hànyǔ jīchǔ zhīshì), der in die elementare Grammatik, Pinyin-Schreibweise und Alltagskonversation einführt und zusätzlich Fabeln und Chéngyǔ-Geschichten beinhaltet. Insgesamt sind 50 Folgen vorgesehen. Ein gleichnamiges begleitendes Lehrbuch kann bestellt werden bei: Zhōngguó, Běijīng shì, Fùxīngménwǎi Dǎjī 2 hào, Zhōngguó Guójiā Guāngbō Diàntái, Huáqiáobù (Kennwort: "Hànyǔ jiāngzhuò").

*** II. Internationales Symposium für Chinesisch als Fremdsprache 1987 in Beijing veranstaltet

Nach dem I. Symposium 1985 fand vom 10.-14. August 1987 im Xīsānqí-Hotel am nördlichen Stadtrand von Beijing mit fast 300 Teilnehmern das II. Internationale Symposium für Chinesisch als Fremdsprache statt. Hierzu ein Bericht in diesem Heft in der Rubrik DOKUMENTE sowie Artikel im PRESSESPIEGEL.

*** "International Society for Chinese Language Teaching" gegründet

Im Anschluß an das II. Internationale Symposium wurde am 14. August 1987 am Tagungsort ein Weltverband der Lehrer und Wissenschaftler für Chinesisch als Fremdsprache, die "Shìjiè Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì" (engl. Bez.: "International Society for Chinese Language Teaching") gegründet. Vgl. den Bericht, die Satzung in DOKUMENTE und den PRESSESPIEGEL in diesem Heft. Die Mitgliedschaft kann nach Ausfüllen und Einsenden des in diesem Heft abgedruckten Beitrittsformulars (siehe Anhang) erworben werden. Die Mitgliedsgebühren betragen: US \$ 20 pro Jahr oder US \$ 250 auf Lebenszeit für Einzelpersonen und US \$ 150 pro Jahr für Institutionen.

*** Neue Zeitschrift SHIJIE HANYU JIAOXUE

Die "Shìjiè Hànyǔ Jiàoxué Xuéhuì" gibt die Zeitschrift SHIJIE HANYU JIAOXUE (Chinese Teaching in the World) heraus, die an deren Sitz, der Sprachenhochschule Beijing, verlegt wird. Sie informiert vierteljährlich über den jeweiligen Forschungsstand auf dem neuen Fachgebiet Chinesisch als Fremdsprache (ChaF) und dient dem weltweiten Austausch und der Entwicklung von didaktischer Theorie und Praxis. Mitglieder erhalten die Zeitschrift automatisch. Ansonsten kann sie auf dem üblichen Bestellweg chinesischer Zeitschriften abonniert werden (Best.-Nr. Q 1041; Inlandspreis RMB 0.70 je Exemplar). Die ersten beiden Nummern liegen bereits vor (Nr. 1 & 2/1987). Nähere Einzelheiten zum Inhalt und zur Bestellung finden sich im Anhang dieses Heftes. Beiträge von bundesdeutschen Wissenschaftlern und Chinesischlehrern für dieses neue Forum sind jederzeit willkommen.

*** Neue Zeitschrift für Chinesischlernende: XUE HANYU

Seit Mitte 1987 erscheint an der Sprachenhochschule Beijing die speziell für Lernende in aller Welt konzipierte Zeitschrift XUE HANYU (Learning Chinese). Sie hat ein handliches DIN A 5-Format und enthält auf knapp 30 Seiten Beiträge und Informatives für alle Lernstufen und für verschiedenen Bedarf. Näheres im Anhang dieses Heftes.

*** Erstes Buch über Chinesisch als Fremdsprache in China erschienen

Rechtzeitig vor dem II. Internationalen Symposium für Chinesisch als Fremdsprache in Beijing wurde 1987 vom Verlag SINOLINGUA (Beijing) das erste theoretische Werk zur Didaktik des ChaF veröffentlicht. Es ist mit "Duiwǎi Hànyǔ Jiàoxué tànsuǒ" (engl. Nebentitel: "Teaching Chinese as a Foreign Language") betitelt und stellt eine Sammlung von Schriften seit 1974 von Lǚ Bìsōng dar. Lǚ gilt heute aufgrund seiner wissenschaftlichen und organisatorischen Leistungen als der führende Repräsentant der VR China auf dem jungen Fachgebiet ChaF, dessen rasche Entwicklung ohne seine Verdienste undenkbar wäre. Er wurde 1935 in der Provinz Jiangsu geboren, graduierte 1961 an der Shanghaier Pädagogischen Universität Huadong in chinesischer Sprache und Literatur und nahm danach ein Zweitstudium in englischer Sprache an der Fremdsprachenhochschule Beijing auf. Seit 1964 ist er an der Sprachenhochschule in Forschung und Praxis für den Chinesischunterricht für Ausländer tätig, mit zeitweiligen Gastdozenturen an Hochschulen in Nepal, England und in den U.S.A. Seit einigen Jahren ist er Präsident der Sprachenhochschule, seit 1983 Vorsitzender der Chinesischen Forschungsgesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache und seit letztem Jahr Stellvertreter Vorsitzender der International Society for Chinese Language Teaching. Daneben gehört er der Staatlichen Kommission für Sprach- und Schriftarbeit an und ist auch Stellvertreter Vorsitzender der Beijinger Gesellschaft für Linguistik. Die jüngsten Verbesserungen im Chinesischunterricht an der Sprachenhochschule Beijing, die nationale und internationale Organisation der Lehrkräfte und Wissenschaftler im Bereich ChaF sind im wesentlichen auf seine Initiativen zurückzuführen. Auf Einladung der AFCh besuchten Lǚ Bìsōng und einige seiner chinesischen Kollegen im Oktober/November 1986 zum erstenmal die Bundesrepublik und nahmen am Soester Tagungsprogramm zum modernen Chinesischunterricht teil. Er wurde in Soest als Ehrenmitglied in die AFCh aufgenommen.

*** Staatliches Führungsgremium ChaF an der Sprachenhochschule Beijing eingerichtet

Im Juli 1987, also unmittelbar vor dem II. Internationalen Symposium, hat die Staatliche Erziehungskommission an der Sprachenhochschule Beijing ein "Staatliches Führungsgremium für Chinesisch als Fremdsprache" (Guójiā Duiwǎi Hànyǔ Jiàoxué Lǐngdǎo Xiǎozǔ) unter Leitung von Vizeminister Hé Dōngchāng eingerichtet. Dies ist ein Ausdruck der wachsenden Bedeutung der Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache im Rahmen der staatlichen Bildungspolitik der VR China.

*** Konferenz für Kurzeitkurse in Xiamen

Die Chinesische Forschungsgesellschaft für Chinesisch als Fremdsprache veranstaltete vom 6. bis 9. Mai 1987 in Xiamen (Fujian) eine Konferenz für Kurzeitkurse in ChaF (Duǎnqī duiwǎi Hànyǔ jiàoxué yántǎohuì), die offensichtlich dadurch notwendig wurde, daß immer mehr Hochschulen in der VR China (z.Zt. fast 80) solche, früher auch als "Sommerkurse" bezeichneten, mehrwöchigen-zumeist eben in den Sommerferien stattfindenden - Intensivkurse einrichten. Zentrales Anliegen der Teilnehmer war die Verbesserung der Unterrichtsqualität durch Untersuchung und Diskussion von Fragen zum Curriculum, zu den

Lehrmaterialien, didaktischen Methoden und speziellen Anforderungen an die Lehrkräfte.

*** Chinesischunterricht für Ausländer in China

In der VR China gibt es gegenwärtig über 60 Hochschulen mit regulären Chinesischkursen für Ausländer. An einigen Orten wurde die Unterrichts- und Forschungstätigkeit bereits in Form von Zentren oder Fakultäten (xi) für ChaF institutionalisiert. Zwischen 1973 und 1987 hat China über 10.000 ausländische Studierende aufgenommen, die i.d.R. auch dort die Sprache studierten. Seit 1978 kamen noch rund 40.000 dazu, die einen der mehrwöchigen Kurz- oder Intensiv-Sprachkurse besuchten.

*** China entsendet Chinesischdozenten in alle Welt

Die VR China hat 1987 in insgesamt 36 Staaten der Erde Dozenten für ChaF entsandt. Die überwiegende Mehrzahl von ihnen stammt von der Sprachenhochschule Beijing. Diesbezüglich am besten versorgt sind die meisten europäischen Staaten. Auch in die U.S.A., nach Kanada, Australien und Neuseeland gehen regelmäßig chinesische Gastdozenten. In den Ländern der Dritten Welt gibt es erst wenige Zentren zur Ausbildung in chinesischer Sprache. So nahmen 1987 in Lateinamerika nur die Staaten Mexiko, Peru, Chile und Brasilien, in Afrika lediglich Ägypten, Tunesien, Algerien, Mauretanien, Kongo und Mauritius Kollegen aus der VR China auf. Und sogar auf den Fidschi-Inseln wird Chinesisch gepaukt.

*** Neue Buchvertriebsgesellschaft an der Sprachenhochschule Beijing

Im Sommer 1987 eröffnete im Hauptgebäude der Sprachenhochschule Beijing die "China Educational Publications Import & Export Corporation" (Zhōngguó Jiàoyù Tūshū Jīn-chūkǒu Gōngsī) oder kurz CEPIEC ihre Büroräume. Dadurch ergibt sich endlich eine Möglichkeit, vor allem in China publizierte Chinesisch-Lehrmaterialien, die ohnehin größtenteils von der Sprachenhochschule Beijing stammen, auf einfacherem Weg zu beziehen. Bisher mußte man oft ein bis zwei oder gar mehr Jahre warten, bis Neuveröffentlichungen aus der VRCh bei uns erhältlich waren. Die Hauptursache war bis vor kurzem der monopolisierte Buchvertrieb über Guóji Shūdiàn. Interessenten und Besteller können sich also forthin an diese Gesellschaft wenden. Die Anschrift: Main Building, Beijing Language Institute, No. 15, Xueyuan Lu, Beijing, VR China; Telex: 222548 CEPC CN; Telefon: 2016836/2010821. Ein Katalog ist schon erhältlich.

*** II. Internationale Konferenz für Chinesischunterricht zum Jahreswechsel 1988/89 in Taipei

Die taiwanische World Chinese Language Association (Shìjiè Huáwén Jiàoyù Xiéjínhui) veranstaltet vom 27.12.88 bis 1.1.1989 in der Nationalen Zentralbibliothek in Taipei die II. Internationale Konferenz für Chinesischunterricht (Dì èr jiè shìjiè Huáwén Jiàoxué yántǎohuì). Sie soll als internationale Begegnung der Wissenschaftler und Lehrkräfte für chinesische Sprache Gelegenheit zum akademischen Austausch, zur Förderung der Didaktik und internationalen Kooperation bieten. 116 Teilnehmer aus dem In- und Ausland werden eingeladen. Anmeldeschluß war der 29.2.88. Informationsunterlagen können bei der AFCh (Postfach 120, 6728 Germersheim) angefordert werden. Aus unserer Sicht ist es bedauerlich, daß sich bisher bei der internationalen Zusammenarbeit im Bereich ChaF noch keine Koordination zwischen den beiden Teilen Chinas abzeichnet, ja sogar der Eindruck politischer Konkurrenz entsteht, was dem neuen Fachgebiet in keiner Weise dienlich wäre. Es gibt jedoch eine gewisse Hoffnung, daß bei der kommenden Konferenz in Taipei auch Kollegen vom Festland anwesend sein werden.

*** CLTA-Jahrestagung im November 1987

Vom 20. bis 22.11.87 fand die Jahrestagung der CLTA (Chinese Language Teachers Association, U.S.A.) im Westin Peachtree Plaza Hotel in Atlanta, Georgia, statt. Es wurden 12 Themenbereiche zur Sprachdidaktik, Literatur und zu Computer-Eingabesystemen referiert und diskutiert.

*** Gesellschaft und Zeitschrift für chinesische Sprache in Singapur

Am 27. September 1986 wurde die "Forschungsgesellschaft für Chinesische Sprache in Singapur" (Xīnjiāpō Huáwén Yánjiūhuì) gegründet, die fast 200 Mitglieder umfaßt und seit 1987 die Halbjahreszeitschrift "Huáwén" mit Beiträgen zur Didaktik und Linguistik des Chinesischen herausgibt. Sie plant auch Seminare und Tagungen.

*** V. Tagung "Moderner Chinesischunterricht" im November 1988 in Bonn

Die AFCh veranstaltet vom 17. bis 20. November 1988 im Seminar für Orientalische Sprachen der Universität Bonn (Adenauerallee 102, 5300 Bonn 1) die V. Tagung "Moderner Chinesischunterricht" zum Thema "Ausbildungsziel Übersetzen und Dolmetschen". Organisator ist Prof. Dr. Wolfgang Kubin in Bonn (Tel. 0228/7384-19/20). Dabei sollen alle theoretischen und praktischen, alle gemein- und fachsprachlichen Aspekte des Übersetzens und Dolmetschens, nicht nur in der Literatur, sondern auch z.B. bei Geschäftsverhandlungen und in anderen Bereichen, behandelt werden. Angesichts der Tatsache, daß immer mehr Studierende Chinesisch wählen in der Hoffnung, später als Übersetzer/in oder Dolmetscher/in tätig sein zu können, andererseits aber für die Ausbildung noch keine klaren Konzepte entwickelt wurden, ist eine grundsätzliche Aufarbeitung aller Aspekte notwendig. Ein Programm zu dieser Tagung wird demnächst verschickt.

*** Nächste Mitgliederversammlung der AFCh anläßlich der V. Tagung

Die nächste Mitgliederversammlung der AFCh findet voraussichtlich, wie gewohnt, in zwei Sitzungen unmittelbar vor und nach der Tagung statt. Alle Mitglieder und solche, die es werden wollen, seien jetzt schon herzlich dazu eingeladen. Die formelle Einladung wird in den kommenden Wochen verschickt. Auf dem Programm werden Neuwahlen und eine Umbenennung unserer Organisation stehen.